

In demjenigen am *Steinegger-* und *Nussbaumersee* (Thurgau) steht eine neuerbaute Hütte. Die Bewachung ist auch vorhanden. Wächter: Hr. Altenburger in Nussbaumen.

Im *Neeracherried* gelangt in der nächsten Zeit eine Hütte zur Aufstellung.

Auf der *St. Petersinsel* im Bielersee sind am 25. Februar weitere Nisthöhlen angebracht worden. Durch die Gemeinde Aarberg wurden für das Brutreservat im *Aaregrien* Nisthöhlen beschafft und am 8. März durch Mitglieder der S. G. V. V. aufgehängt.

In den Gebieten *Schmerikon* und *Wurmsbach* wurde die Bezeichnung verbessert.

Wir dürfen für viel Unterstützung und Förderung danken! So geht allerdings die Sache auch flott vorwärts. Hilfe noch weiterer Mitgliederkreise, Anregungen aus denselben usw. werden dankbar entgegengenommen.

Bern. Gesetz über Jagd und Vogelschutz. Dasselbe wurde in der Volksabstimmung vom 26. Februar mit 44,452 Ja gegen 76,423 Nein verworfen. Von 30 Amtsbezirken hatten nur 5 eine annehmende Mehrheit.

Freiburgisches Gesetz für Jagd und Vogelschutz. Dasselbe sieht die bezirkweise, fakultative Einführung der Pachtjagd vor. Das Referendum gegen dasselbe ist zustande gekommen, es ist dies wohl gewissermassen der Auftakt zu einer Verwerfung.

Vogelschutz. Das schweizerische Landeskomitee für internationalen Vogelschutz, bestehend aus Vertretern des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, der Schweizerischen ornitholog. Gesellschaft und der Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux hielt am 18. Februar in Bern unter dem Vorsitz von A. Hess eine Sitzung ab. Zuerst wurde die Frage der Abhaltung einer Sitzung des gesamten internationalen Komitees für Vogelschutz (Präsident Dr. Pearson, New York) im Laufe dieses Jahres in Genf, sowie die Durchführung der dazu nötigen Vorarbeiten beraten. Die zum Teil von Dr. Pittet (S. G. V. V., Freiburg) ausgearbeiteten Anträge an das internationale Komitee betreffend grösseren Schutz der Zugvögel auf ihren Wanderungen wurden eingehend durchberaten und angenommen. Ueber den Fortgang der Arbeiten für die Herausgabe eines Vogel-Tafelwerkes für die Schulen (Auftrag der Kommission der kant. Erziehungsdirektoren), sowie einer Natur- und Vogelschutzbroschüre für dieselben wurde Bericht erstattet. Ueber letztere gab noch Dr. Brunies (Schweiz. Bund für Naturschutz, Basel) Auskunft. Verschiedene andere Fragen, wie der Tag für Natur und Heimat in den schweizerischen Schulen, ferner der unmässigen und zum Teil unsachlichen Kampagne gegen den Steinadler (Cornaz Neuenburg, Société romande) kamen noch zur Sprache.

Beringung. Wer noch für die diesjährige Ausübung der Beringung eine Bewilligung benötigt, wird ersucht, bald um dieselbe nachzusuchen. Die behördliche Erledigung der Gesuche erfordert nämlich gegenwärtig einige Wochen Zeit.

Schweiz. Bund für Naturschutz. Dessen diesjährige Hauptversammlung ist auf den 17. Mai in *Neuenburg* vorgesehen.

Ornithologische Forschungsreisen. *Jean Delacour* (Paris) hat am 12. Dezember 1927 erneut eine Forschungsreise nach *Französisch Indochina* angetreten. *Dr. Ernst Mayr* (Berlin) hat im Februar 1928 seine für die Dauer von 1½ Jahren berechnete Forschungsreise nach *Neuguinea* angetreten.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

Saatkrähen, Corvus f. frugilegus L. und Dohlen, Coloeus monedula spermologus (Viell.) Am 4. März 1928 von 13 Uhr 05 an bis zum Heim-

gehen um 17 Uhr 02 beständig ziehende Saatkrähen und Dohlen beobachtet. Sie kamen über die Lägernkette (Kt. Zürich), flogen so hoch, dass ich sie längere Zeit wohl hörte, aber nicht sah, fielen auf einen Acker ein, stiegen wieder beständig rufend, sehr hoch, fielen ins Reservat ein, um dann in Gruppen von 100 bis 200 gegen Osten langsam abzuziehen. Längere Zeit war der westliche Himmel schwarz betupft, als die Vögel in ungeordneter Schar ankamen. Die *Rabenkrähen* verhielten sich dabei auffallend ruhig. Ich zählte mindestens 550 bis 600 Saatkrähen und Dohlen. *Julie Schinz.*

Am 26. Februar ein grosser Flug Saatkrähen im Grossen Moos. *A. Hess.*
Goldammer, Emberiza c. citrinella L. Am 26. Februar erstmals singen gehört im Furttal. *Julie Schinz.*

Grauammer, Emberiza c. calandra L. Am 4. März 1928 zahlreich im Reservat Neeracheried. Lockruf und Gesang gehört. *Julie Schinz.*

Rohrammer, Emberiza sch. schoeniclus (L.). Am 25. Februar 1928 sehr starker Zug der Rohrammer auf dem Heidenweg im Bielersee. Mehrere hundert Stück waren zu beobachten. *W. Laubscher.*

Feldlerche, Alauda a. arvensis L. Am 26. Februar überall singend in der Allmendingenau bei Bern. *E. Hännli.*

Weisse Bachstelze, Motacilla a. alba L. In Niederglatt waren am 4. März auf jedem Hausdach 1 oder 2. *Julie Schinz.*

Am 26. Februar verschiedene im Grossen Moos. *A. Hess.*

Alpenmauerläufer, Tichodroma muraria L. Am 15. Februar 1928 vormittags ein Stück vom Kornhaus an den Chor der Franz. Kirche, mitten in der Stadt Bern, hinüberfliegend und sich an letzterem absetzend. *A. Hess.*

Am 18. Februar nachmittags eine Zeitlang ein Stück an der Röm.-kath. Kirche in Bern. *E. Michel.*

Am 7. März ein Stück am «Stift» (Sitz der kant. Regierung) in Bern. *Alfred Aeschbacher.*

Am 8. März mittags ein Stück am Münster in Bern. *A. Rothé.*

Weidenlaubvogel, Phylloscopus c. collybita (Viell.) Gesang am 6. März am Jolimont ob Erlach. *A. Bosshardt.*

Mönchsgrasmücke, Sylvia a. atricapilla (L.). Ende Januar ein ♀ in Solothurn. *G. Hafner.*

Singdrossel, Turdus ph. philomelos Brehm. Am 22. Februar 1928 hielten sich 3 Stück im Obstwald des Klosters Fahr (Schlieren) auf. Den Gesang hörte ich erstmals am 26. Februar im Mischwald, am Fuss der Lägern. *Julie Schinz.*

Gesang am Fanel am Neuenburgersee am 19. Februar. *A. Rothé.*

Wachholderdrossel Turdus pilaris L. Am 5. Februar bei Urtenen ein Flug von 36 Wachholder- und Misteldrosseln. *A. Rothé.*

Am 26. Februar etwa 60 Stück an der Aare bei Märchligen (Bern) *E. Hännli.*

Am 6. März auf dem Jolimont 150—200 Stück. Sie fielen schon von weitem durch ihr Lärmen auf. *A. Bosshardt.*

Grünspecht, Picus viridis pinetorum (Brehm). Im Obstwald von Oetlikon im Furttal mehrmals das laute wiehernde Gelächter gehört am 26. Februar. Ein Grünspecht sass auf einem Starenkasten und trommelte kurz, aber laut. *Julie Schinz.*

Ringeltaube, Columba p. palumbus L. Am 26. Februar überflogen 2 Stück den Mischwald am Fuss der Lägern. Sie verschwanden gegen Süden. *Julie Schinz.*

Am 29. Februar 14 Ringeltauben am Fanel. *A. Rothé.*

Hohлтаube, Columba oe. oenas L. Am 9. März in Wohlen bei Bern. *A. Rothé.*

Roter Milan, Milvus m. milvus (L.). Am 4. März 1928 kreiste ob dem Dorf Niederglatt (Zürich) ein prächtiges Exemplar. *Julie Schinz.*

Mäusebussard, Buteo b. buteo (L.). Am 22. Februar kreisten 12 Stück ob dem Kloster Fahr-Gebiet. Sie verschwanden in grosser Höhe, gegen Westen ziehend. *Julie Schinz.*

Am 5. Februar verhältnismässig häufig in der Gegend der Moosseen. Innert einer Stunde ein Dutzend Exemplare gesehen. *A. Rothé.*

Turmfalke, Falco t. tinnunculus L. Steingrübli, 19. Februar 1928. Beim Horstplatz bäumt ein ♂ auf einer Tanne im Reservat. Es kreist öfters unter Rufen über den Molassefels und setzt sich in eine Spalte in der der letztjährigen Brutstelle gegenüberliegenden Steilwand. Nach einiger Zeit erscheint auch das , fliegt aber bald wieder in der Richtung des Schwandiwaldes ab. Trotzdem die flüggen Jungen letztes Jahr von einem am Seile heruntergelassenen Burschen geraubt wurden, scheint das Turmfalkenpaar den alten Horstplatz wieder beziehen zu wollen.
Karl Daut.

Schellente, Bucephala c. clangula (L.). Am 6. Februar am Heidenweg verschiedene. Männchen und Weibchen.
A. Rothé.

Hornsteissjuss, Podiceps auritus (L.). 3 Stück am Heidenweg am 6. Februar. Nach langer sorgfältiger Beobachtung mit Herrn Bosshardt wurden die Tiere als solche angesprochen. Eine Verwechslung mit dem Schwarzhalstaucher ist ausgeschlossen.
Adolf Rothé.

Grosse Rohrdommel, Botaurus st. stellaris (L.). Am 4. März auf dem Heidenweg im Bieleersee kam ich im Schilf auf ca. 2 m an ein Exemplar heran, bevor es aufflog.
A. Rothé.

Kiebitz, Vanellus vanellus (L.). Am 4. März 1928 zahlreich am Fanel. Brutvögel offenbar zurück.
W. Laubscher.

Sturmmöwe, Larus c. canus L. Bei'r St. Petersinsel am 4. März.
A. Rothé.

B Ü C H E R T I S C H

Bibliographie.

Gustav Wolf, Vögel am Nest. Aufnahmen und Beobachtungen im Freien. Zweite Auflage. 96 Seiten. Mit 110 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers auf 30 doppelseitigen Tafeln. Herausgegeben von der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen. Preis broschiert RM. 4.50; ganzleinen RM. 6.—. Verlag J. Neumann-Neudamm. 1928.

Erfreulicherweise ist in den letzten Jahren das Interesse an der Natur und insbesondere an der Vogelwelt gewachsen. Kaum etwas ist so sehr geeignet, den Interessenten zu liebevoller Betrachtung des heimischen Tierlebens und damit zu einer Betätigung im Sinne des Naturschutzes anzuregen, wie gute Tieraufnahmen. Das vorliegende Buch stellt sich die Aufgabe, durch eine Reihe gelungener Bilder und in wissenschaftlich durchaus einwandfreier Weise für eine Beschäftigung mit Tierphotographie zu werben, die an Stelle eines aus ethischen Gründen zu verwerfenden Sammelportes treten soll. Ein Buch wie das vorliegende ist also gerade heute eine Notwendigkeit. An Hand der prächtigen Photos wird gezeigt: so soll es gemacht werden, so halten wir die charakteristischen Momente aus der Vogelwelt fest! Freilich gehören hierher in erster Linie die Niststätten der natürlichen Stellen, weniger die sonderbaren Nistorte.
A. H.

Prof. Dr. Hans Meierhofer, Feierstunden in der Natur. Laiengedanken eines Naturfreundes. 222 S. Oktav, mit 23 ganzseitigen Federzeichnungen des Verfassers und 16 Tafeln in Kupfertiefdruck. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich, 1927. Preis in Leinen Fr. 12.—.

Der Biologieprofessor an der Universität Zürich führt uns im Plauderton durch die grossen und kleinen Wunder der Natur. Scheinbar zwanglos folgen sich die Abschnitte und doch stehen sie organisch untereinander im Zusammenhang. Das Buch sei herausgewachsen und herangereift aus hartem Ringen nach innerer Befreiung. Dies fühlt man. Durch ein liebevolles Vertiefen in die Offenbarungen der Natur soll der Frieden in uns einziehen, so dass wir des Lebens froh werden können. Wer möchte dies nicht? Nun, der Verfasser lehrt uns, wie uns die Natur zu einer Feierstätte werden kann, in der Körper und Geist Erholung finden. Wendet sich damit der Verfasser nicht an sehr viele? An alle Menschen?

Das Buch ist dem Gegenstand entsprechend würdig ausgestattet: gutes Papier, schöne Schrift, wunderbare Tiefdruckbilder helfen mit, uns in die aufnahmebereite Stimmung zu versetzen.
A. H.